

Gewinnbringender Austausch

Vertreter von Pforzheims Partnerstädten treffen sich in der Goldstadt / Verschiedene Methoden zur Problemlösung

Von unserer Mitarbeiterin
Christiane Viehweg

Partnerstädte und ihr Austausch untereinander, ihr friedliches Miteinander, das es so noch nie gegeben hat, sind ein Gewinn nicht nur für die Partnerstädte,

sondern für ganz Europa. Sechs Partnerstädte Pforzheims (Gernika, Irkutsk, St. Maur, Ostijek, Tschestochau, Vicenza) hatten sich von Donnerstag bis zum Sonntag in der Goldstadt getroffen, um über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu sprechen, Wünsche für die Zukunft zu erarbeiten, um alte Bindungen aufzufrischen und neue zu knüpfen.

Das war auch dem doppeldeutigen Motto für die vergangenen vier Tage zu entnehmen: „(T)Winning for Europe“; ein Wortspiel, das Partnerschaft und Gewinn beinhaltet.

Am Samstagabend fand im Reuchlinhaus der Höhepunkt des Treffens statt. Zugleich war es eine

Jubiläumsfeier, denn die Partnerschaft zum französischen St. Maur und Gernika in der baskischen Region Spaniens, besteht seit nunmehr 25 Jahren. Oberbürgermeister Gert Hager begrüßte denn auch besonders den früheren Oberbürgermeister Joachim Becker, der

damals diese Partnerschaften unterzeichnet hatte.

Anschließend berichteten die Sprecherinnen und Sprecher der verschiedenen Teams, was die Probleme ihrer Städte sind, und wie sie bewältigt werden können, außerdem, was die Verbindung zu

Pforzheim ist. Es zeigte sich, dass jede Stadt verschiedene Methoden besitzt, um mit Problemen fertig zu werden. Ob es die hohen Kosten für die Ausbildung junger Menschen ist, oder die Integration von Neuankömmlingen. Alle wünschten sich, dass der Dialog fortgesetzt wird, denn: „Einer lernt vom anderen“, wie Lourdes San Severino aus Gernika festgestellt hatte.

„Intensive Tage“ seien das gewesen, stellte Alexander Burka vom Institut für internationale Bildung fest, der in fast alle Sprachen übersetzen konnte und neben dem Pforzheimer Team um Monika Finna den Abend moderierte.

„Einer lernt vom anderen“

In seiner Festansprache hob Oberbürgermeister Hager den Wert von stabilen Partnerschaften in einer globalisierten, konfliktreichen und wechselhaften Welt hervor. Er dankte allen Teilnehmern für kreative Visionen in der künftigen Zusammenarbeit. Sie lieferten wichtige Impulse dafür, wie mit Problemen umgegangen, und wie gemeinsame Lösungen gefunden werden könnten. Gemeinsamkeiten zwischen St. Maur und Pforzheim wurzelten in zunächst rein sportlichen Treffen, erinnerte Hager, die Gemeinsamkeit mit Gernika bestünde in der Zerstörung beider Städte.

Stimmungsvoll musikalisch begleitet wurde das Programm von den Schülerinnen der Jugendmusikschule Sarah Bopp, Dominique Loviscat, Charlotte Müller und Marie Odenthal. Ein Stehempfang mit Spezialitäten verschiedener Länder rundete den Abend ab.



INTERNATIONALE GÄSTE: Vertreter der sechs Partnerstädte Pforzheims waren von Donnerstag bis gestern in der Goldstadt zu Besuch.
Foto: Ehmman